

5.5 Klimagerechtigkeit als Leitprinzip – Einbeziehung der Partnerschaften mit Namibia, den Philippinen und Simbabwe

Handlungsfeld: HF 5 – Kommunikation, Kooperation, Vernetzung
Typ: kommunikativ / Vernetzung / Öffentlichkeitsarbeit / Bildung

Einführung: Kurzfristig (Beginn 2026)
Laufzeit: 2026–2034 (im Rahmen der Ökumenischen Dekade für Klimagerechtigkeit 2025–2034)
Status: Idee / Vorschlag

Ziel und Strategie

Die Maßnahme stärkt das Bewusstsein dafür, dass alle Regionen durch den Klimawandel in den Grundlagen des Zusammenlebens betroffen sind. Sie macht deutlich, in welchem Umfang Verantwortung für Klimaschutz und Umweltbewahrung bereits heute weltweit getragen wird. Der Erfahrungsaustausch bildet eine Lerngemeinschaft, die unterschiedliche Wege aufzeigt. Zugleich bietet das Teilen von Erfahrungen Motivation für weitere Aktivitäten. Das gemeinsame Handeln verbindet die beteiligten Menschen in der Überzeugung, dass Klimagerechtigkeit Grundlage für ein gutes Leben ohne Armut und Hunger ist – und integraler Bestandteil einer friedlichen Zukunft (Social Development Goals, 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung).

Ausgangslage

Die Kirchenkreise im Gestaltungsraum I sind vom Klimawandel betroffen: höhere Temperaturen, Auswirkungen auf die Landwirtschaft sowie zunehmende Starkwetterereignisse (Hitzewellen, Starkregen) sind bereits heute spürbar. Die Kirchenkreise unterhalten enge Partnerschaften mit Regionen, die stark vom Klimawandel betroffen sind: KK Tecklenburg – Namibia (Dürren, Einkommensungleichheit); KK Münster – Philippinen (Taifune, Überschwemmungen); KK Steinfurt-Coesfeld-Borken – Simbabwe (Dürren, Nahrungsmittelknappheit). Diese Partnerschaften verbinden den Gestaltungsraum I unmittelbar mit Menschen, die am stärksten unter den Folgen des Klimawandels leiden. Die EKvW hat sich seit Jahren als Vorreiterin für Klimaschutz positioniert: Mit dem Klimaschutzgesetz der EKvW (2022) hat die Landessynode verbindliche Vorgaben beschlossen, um bis 2045 Treibhausgasneutralität zu erreichen. Mit der Ökumenischen Dekade für Klimagerechtigkeit (2025–2034) des Ökumenischen Rates der Kirchen erhält dieses Engagement eine neue globale Dimension. Die EKD-Friedensdenkschrift 2025 versteht Klimagerechtigkeit als integralen Bestandteil von Gerechtem Frieden.

Beschreibung	
Klimagerechtigkeit wird als Leitprinzip in den Klimaschutzplänen des Gestaltungsraums I verankert. Konkrete Maßnahmen sind: gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit (Wochenmarktstände, Mahnwachen, Exkursionen, z. B. Klimahaus Bremerhaven) mit spirituellen Bezügen; Koordination und Gestaltung von Workshops und Aktionstagen im Gestaltungsraum; Bildungs- und Informationsmaterialien für Schulen, Jugendarbeit und Erwachsenenbildung; Kooperation mit lokalen Akteuren (z. B. Kreis Steinfurt, Energieland2050 e. V.) und ökumenischen Netzwerken (z. B. EINE ERDE); Beteiligung an Thementagen der Ökumenischen Dekade (2025–2034). Praktische Anschauungsfelder: nachhaltige Landwirtschaft und Klimaanpassung, erneuerbare Energien (Solarsektor), Gartenprojekte / Bildung für nachhaltige Entwicklung, nachhaltige Wassernutzung, nachhaltige Stadtentwicklung, SDG-Initiativen. Spirituelle Elemente werden eingebunden (Schöpfungsgottesdienste, Predigtbausteine zu Klimagerechtigkeit, Segensaktionen, Meditationen). Vorhandene Strukturen und Erfahrungen der EKvW (Klimaschutzgesetz, Schöpfungszeit, Fastenaktion) sowie 15 Jahre Engagement in Ausstellungen und Bildungsformaten werden genutzt.	
Initiator	Kirchenkreise Tecklenburg, Münster, Steinfurt-Coesfeld-Borken (Gestaltungsraum I)
Akteure	Partnerschaftsausschüsse der drei Kirchenkreise, Klimabeauftragte, Klimaschutzmanager (KSM), EKvW (Klimabüro, Ökumenereferat), lokale Akteure (Kreis Steinfurt, Energieland2050 e. V., EINE ERDE), oikos-Institut für Ökumene der EKvW, Schulen, Jugendverbände, Erwachsenenbildungseinrichtungen
Zielgruppe	Haupt- und Ehrenamtliche in den Kirchengemeinden, Kinder, Schülerinnen und Schüler, Jugendliche, Erwachsene, interessierte Öffentlichkeit in den drei Kirchenkreisen
Handlungsschritte und Zeitplan	
2026: Abstimmung mit den Partnerschaftsausschüssen der drei Kirchenkreise; Einbindung in die Ökumenische Dekade für Klimagerechtigkeit. 2027: Erster Workshop im Gestaltungsraum "Klimaschutzmaßnahmen in den vier Partnerregionen" (Namibia, Philippinen, Simbabwe, Münsterland). 2027–2028: Entwicklung von Bildungs- und Informationsmaterialien; Aufbau von Kooperationen mit Schulen und lokalen Akteuren. 2028: Aktionstag im Gestaltungsraum "Vier Partnerregionen gemeinsam unterwegs auf dem Weg der Klimagerechtigkeit". 2029–2034: Fortsetzung im Rahmen der Ökumenischen Dekade; jährliche Beteiligung an Thementagen.	
Erfolgsindikatoren / Meilensteine	
Anzahl durchgeführter Workshops und Aktionstage; Anzahl erstellter Bildungsmaterialien; Anzahl aktiver Kooperationspartner; Reichweite der Öffentlichkeitsarbeit (Teilnehmende, Presseresonanz); Verankerung von Klimagerechtigkeit in Gemeindevollversammlungen und Presbyterien	
Gesamtaufwand / (Anschub-)Kosten	Projektmittel für 2 Workshops, 1 Aktionstag sowie Bildungs- und Informationsmaterialien (Umfang noch zu klären)
Anmerkung zu Kosten	
Kosten hängen von Umfang der Veranstaltungen und Materialproduktion ab.	
Personalaufwand	Nicht quantifiziert (noch zu klären; KSM-Koordination ca. 5–10 AT/Jahr geschätzt; ehrenamtliche Unterstützung durch Partnerschaftsausschüsse)
Finanzierungsansatz	Ökumenefonds der EKvW (Bereiche Weltverantwortung, Mission und Ökumene); BNE-Förderung (Bildung für nachhaltige Entwicklung: Land NRW, Kommunen); Spenden, Fundraising, Sponsoring
Energieeinsparung (MWh/a)	Nicht quantifizierbar
THG-Einsparung (t CO₂eq/a)	Nicht quantifizierbar (mittelbare Wirkung durch Sensibilisierung, Motivation und Vernetzung)

Regionale Wertschöpfung	Keine direkte wirtschaftliche Wertschöpfung. Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements und des öffentlichen Bewusstseins für Klimagerechtigkeit; Vernetzung kirchlicher und kommunaler Akteure.
Flankierende Maßnahmen	5.1 Eigener Internetauftritt Klimaschutz; 5.2 Newsletter / Good Practice; 5.3 Info- und Austauschabende; 5.4 Partnerschaften bemühen und stärken; 3.3 Stadtradeln / Kirche fährt Rad; 6.2 Entsiegeln und Abpflastern
Hinweise / Rahmenbedingungen / Best Practice	
Rahmenbedingungen: Ökumenische Dekade für Klimagerechtigkeit des Ökumenischen Rates der Kirchen (2025–2034); EKD-Friedensdenkschrift 2025 (Klimagerechtigkeit als integraler Bestandteil von Gerechtem Frieden); Klimaschutzgesetz der EKvW (2022). Bereits erprobte Formate in den Kirchenkreisen: Klimafasten, Kirche fährt Rad, Climate Action Day, Handy-Aktion, Schoko-Upcycling, Exkursion Klimahaus Bremerhaven.	